

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 18 (1877)

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten.

1.

Ein liebevoller Ehemann hatte, wie's eben vorkommen kann, seine Frau geschlagen und gräßlich mißhandelt. Einer, der davon wußte, that's sogleich in die Zeitung, doch ohne den Grobian mit Namen zu nennen, er nannte bloß die Gasse der Stadt, in welchem es geschehen war. Des andern Tags kommen nach einander fünf Ehemänner aus der gleichen Gasse zum Zeitungsschreiber, um zu fragen, woher er das schon wisse. Da muß, wie es scheint, in dieser Gasse auch nicht immer der lieb' heilig Frieden sein!

2.

Einer, der im Wirthshaus übernachtete, fragte vor dem Schlafengehen, wie viel Schlafgeld er zu bezahlen habe. 12 Kreuzer! war die Antwort. Aber, fragte er weiter: Wie lang man dann für 12 Kreuzer schlafen könne? Ja, bis Morgen 8 Uhr, wenn Sie wollen, antwortete der Wirth. Gut, sagte der Reisende, da ich nur noch 9 Kreuzer habe, so wecken Sie mich um 3 Kreuzer früher.

3.

Es wurde einmal Einer „verfürt“ und mußte in ein Irrenhaus gebracht werden. Der Transport wurde einem Landjäger anvertraut und derselbe mit den nöthigen Schriften versehen. Auf der Reise übernachteten sie in einem Wirthshaus und schliefen im gleichen Zimmer. Gegen Morgen, als der Landjäger noch steinhart geschlafen, steht der „Verfürte“ heimlich auf und zieht des Landjägers Kleider an und weckt denselben mit dem Bedenten, es sei Zeit aufzustehen und sich reisefertig zu machen, er wolle unterdessen hinunter gehen und das Frühstück bestellen. Der rechte Landjäger hatte Angst, der Kerl könnte ihm davon laufen und mußte daher, wenn er's auch nicht gern gethan, schnell die Kleider des „Verfürten“ anziehen. Als er in die Wirthsstube hinunter kam und dem Wirth, der am Abend nicht daheim gewesen war, seine fatale Lage klagte, nahm der Verfürte den Wirth auf die Seite und sagte ihm, er soll dem Burschen dort ja nichts glauben, derselbe sei eben nicht recht im Kopf und habe die fixe Idee, er sei ein Landjäger u. s. w. Der Landjäger rä-

sonnirte und protestirte so derb, bis man endlich rätbig wurde, ihm die Hände zu binden und mit Hilfe des Wirths ihn auf ein Wägelin zu verpacken; und nun ging's eilig dem Irrenhaus zu. Dort angekommen wies der rechtmäßige Verfürte die Schriften und übergab den wirklichen Landjäger dem Direktor. Er mochte lang protestiren und sich wehren und sperren, wie er wollte, er mußte sich in das Unvermeidliche fügen; es half Alles nichts. Und es vergingen mehrere Tage, bis sich die Sache auf brieflichem Wege aufklärte und der arme Landjäger wieder in allen Ehren aus dem Irrenhaus entlassen wurde und statt seiner der rechte „Verfürte“ dahin kam.

4.

Ein Gauner schleicht in der Nacht in einen Stall und findet eine Kuh und stiehlt sie. Mit vieler Müh' bringt er sie auf die Landstrasse und da will sie ihm nicht mehr fort. Endlich nach langem vergeblichem Zeren und Stossen kommt er auf den Gedanken, er wolle den Eigenthümer wecken; der werde bei der Dunkelheit seine Kuh nicht kennen und ihm schon helfen. Gesagt, gethan; er bindet die Kuh an, geht und weckt das Bäuerlein und sagt ihm, er habe da gestern auf dem Markt ein Kühlein gekauft und bringe es jetzt nicht mehr vorwärts; er soll doch so gut sein und ein Stück weit mit ihm kommen; an einem schönen Trinkgeld soll's dann auch nicht fehlen. Der dienstfertige Bauer war bald parat; er erkannte seine Kuh nicht, aber die Kuh kannte ihn und ging nun willig vorwärts. Der Gauner hatte einen schweren Mantel und zieht denselben, weil's ihm zu warm geworden, aus und legt ihn auf die Kuh und bindet ihn zur Vorsicht an den Hörnern an und so zogen sie weiter und plauderten gemüthlich mit einander. Doch als es bald zu tagen anfang, entließ der Gauner seinen Gehilfen mit einem angemessenen Trinkgeld; er komme nun schon fort und wolle seine Gefälligkeit nicht länger in Anspruch nehmen. Das Bäuerlein dankte und ging wohlgenuth nach Hause und legte sich noch einmal in's Bett. Nach einer Weile weckt ihn das Brüllen einer Kuh; er steht auf und steht vor der Stallthüre eine Kuh mit einem Mantel bedeckt. Als er verwundert dahin geht, entdeckt er, daß es seine eigene Kuh ist und in der Manteltasche findet er noch 20 blanke Thaler. Der Gauner aber hat wohlweislich weder die Kuh, die ihm entlaufen war, noch den Mantel mit dem Geld reklamirt.

Das große Einmaleins.

1

2 2
4

3 2 3
6 9

4 2 3 4
8 12 16

5 2 3 4 5
10 15 20 25

6 2 3 4 5 6
12 18 24 30 36

7 2 3 4 5 6 7
14 21 28 35 42 49

8 2 3 4 5 6 7 8
16 24 32 40 48 56 64

9 2 3 4 5 6 7 8 9
18 27 36 45 54 63 72 81

10 2 3 4 5 6 7 8 9 10
20 30 40 50 60 70 80 90 100

11 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
22 33 44 55 66 77 88 99 110 121

12 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
24 36 48 60 72 84 96 108 120 132 144

13 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
26 39 52 65 78 91 104 117 130 143 156 169

14 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
28 42 56 70 84 98 112 126 140 154 168 182 196

15 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
30 45 60 75 90 105 120 135 150 165 180 195 210 225

16 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
32 48 64 80 96 112 128 144 160 176 192 208 224 240 256

17 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17
34 51 68 85 102 119 136 153 170 187 204 221 238 255 272 289

18 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18
36 54 72 90 108 126 144 162 180 198 216 234 252 270 288 306 324

19 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
38 57 76 95 114 133 152 171 190 209 228 247 266 285 304 323 342 361

20 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
40 60 80 100 120 140 160 180 200 220 240 260 280 300 320 340 360 380 400

21 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21
42 63 84 105 126 147 168 189 210 231 252 273 294 315 336 357 378 399 420 441

22 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22
44 66 88 110 132 154 176 198 220 242 264 286 308 330 352 374 396 418 440 462 484